

Krieg in der Ukraine. Tägliches Update um 10 Uhr. Tag 72

Vorbereitet von Sofia Oliynyk and Maryana Zaviyska

Städte unter Beschuss. In der **Region Luhansk** geht der schwere Beschuss weiter, ebenso wie die Versuche, die Kontrolle über Sjewjerodonezk zu übernehmen. Gestern wurde eine der letzten in Betrieb befindlichen Tankstellen in der Region Luhansk sowie die Sjewjerodonezker Azot-Eisenbahn beschossen. Die russischen Streitkräfte beschossen 16 Mal Wohnviertel und Infrastruktur in der Region und beschädigten dabei 12 Häuser, ein Elektrizitätswerk und Geschäftsgebäude. In Rubischne wurden 7 Häuser zerstört, in Nowodruschesk 2. Zerstörungen gibt es in Lyssytschansk, Orchow, Girska und Popasna. In der **Region Donezk** geht der Beschuss weiter. In Kramatorsk wurden durch den Beschuss am 5. Mai 32 Hochhäuser schwer beschädigt und 25 Menschen verletzt. Neben Wohngebieten greift die russische Armee auch Industrieanlagen der Stadt aktiv mit Raketen an. Die Kokerei von Avdiivka wird seit drei Tagen beschossen. In Lyman, Awdijiwka, Marjinka, Novomykhailivka, Krasnogorowka, Wuhledar und Welyka Nowosilka wird an der gesamten Frontlinie weiter gekämpft. In **Mariupol** bereiten sich die russischen Streitkräfte nach Angaben ukrainischer Beamt*innen auf eine Parade in der zerstörten Hafenstadt Mariupol vor. Die Kämpfenden räumen die Trümmer eines zerbombten Theaters weg, das vor seiner Zerstörung vor sieben Wochen als Hauptquartier der Stadt gedient hatte. In der **Region Cherson** bleibt die Lage in der Region schwierig, es kommt zu Explosionen und Granatenbeschuss. Die Besatzer setzen die Kämpfe und Plünderungen fort. Der Zugang zu medizinischer Versorgung und Lebensmitteln in den Regionen ist eingeschränkt. Die lokalen Behörden haben den Zugang zu Facebook und Instagram gesperrt und den Zugang zu Informationen aus den von der Ukraine kontrollierten Gebieten gekappt. In der Region Charkiw gehen die Kämpfe um Isjum weiter. In Derhatschi, **Region Charkiw**, zerstörten oder plünderten russische Truppen Bauernhöfe. Das Oberhaupt der zusammengeschlossenen Gemeinde [sagte](#), dass es aufgrund dieser Tatsache unmöglich sein wird, in diesem Jahr eine Aussaat durchzuführen.

Menschenrechte. Die Recherchen von [Reuters](#) erbrachten neue Beweise für die Kriegsverbrechen, die von den russischen Truppen während der einmonatigen Besatzung in Butscha begangen wurden. Zeugenaussagen, zurückgelassene Gegenstände und Folterspuren ermöglichten es, einige der verantwortlichen russischen Truppen weiter zu identifizieren.

Für heute wird ein weiterer Evakuierungskorridor aus Mariupol erwartet. Sowohl die UNO als auch der stellvertretende Ministerpräsidentin Iryna Wereschtschuk bestätigten diese Information. Gestern Abend gab der Generalsekretär der Vereinten Nationen, [António Guterres](#), bekannt, dass die dritte Phase der Evakuierung von Zivilist*innen aus der Anlage Azovstal in Mariupol begonnen hat. Heute Morgen erklärte der Leiter des Präsidialamtes, [Andrij Jermak](#), dass es 500 Menschen gelungen sei, Mariupol zu verlassen.

Die Ukraine betonte die Notwendigkeit der Einrichtung eines internationalen Sonderstrafgerichtshofs. Der stellvertretende Leiter des ukrainischen Präsidialamtes, Andrij Smyrnov, traf sich mit einer Delegation von Amnesty International, um über die Ahndung von Menschenrechtsverletzungen in der Ukraine zu sprechen. Der [Erklärung des Präsidialamtes](#) zufolge soll ein spezieller internationaler Strafgerichtshof in der Lage sein, die Beweise für die Verbrechen der russischen Aggression gegen die Ukraine schnell zu bewerten.

Filtrationslager. Die russischen Streitkräfte setzen die [Filtration der Bevölkerung](#) fort, die in den vorübergehend besetzten Gebieten verbleibt oder diese verlässt. Vertreter*innen der Pseudo-Republiken, FSB-Offiziere, verhören die Bürger*innen, nehmen Fingerabdrücke, überprüfen Mobiltelefone und untersuchen Körper auf Tätowierungen. Das Hauptziel besteht darin, Regierungsbeamte, Versorgungsunternehmen, Militärveteranen (ATO/OSS) oder ukrainische Aktivist*innen zu identifizieren. In den vorübergehend besetzten Gebieten der **Region Donezk** wird die Filtration in den Stadt- und Bezirksabteilungen des so genannten Innenministeriums in Donezk, Mariupol, Makijiwka, Starobeschewe, Manhusch, Buhas und Bezymennoye durchgeführt, sowie in Filtrationslagern in Dokutschajiwsk, Mykilske, Manhusch, Bezymennoye, Jalta, im Untersuchungshaftzentrum Donezk (eine eigene Etage ist für Filtrationsmaßnahmen vorgesehen), wo das Filtrationsverfahren strenger ist. Ein ähnliches Verfahren gilt für das vorübergehend besetzte Gebiet in der **Region Luhansk**. Die "Filtration" wird auch in lokalen Abteilungen des "Innenministeriums der Volksrepublik Luhansk" sowie in "Filtrationslagern" im Bezirk Perewalsk des Gebiets Luhansk durchgeführt. Diejenigen, die Pässe der pseudostaatlichen Organisationen "LDPR" und der Russischen Föderation besitzen, werden nicht "gefiltert". Im Laufe des letzten Monats haben die Besatzer alle Männer aus bestimmten Bezirken von [Mariupol](#) gewaltsam zur so genannten "Filtrierung" abgeführt. Etwa zweitausend Menschen wurden in den Dörfern Bezimenne und Kosazke im Bezirk Nowoasowsk untergebracht. Die Männer werden unter unmenschlichen Bedingungen gehalten. Bei den ersten Anzeichen von Ungehorsam werden sie gefoltert. In dieser Woche wurde angekündigt, dass die inhaftierten Männer die Uniform der ukrainischen Streitkräfte tragen werden, um als "Gefangene" an der "Parade" am 9. Mai in Mariupol teilzunehmen.

Außenpolitik. Am Donnerstag fand in Warschau eine [internationale Spendenkonferenz](#) statt. Ziel der Konferenz war es, Mittel für die Ukraine zu beschaffen, um die wirtschaftlichen und humanitären Auswirkungen der russischen Invasion zu bewältigen. Den Vorsitz der Veranstaltung führten die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, sowie die Ministerpräsident*innen Polens und Schwedens, an der auch der ukrainische Ministerpräsident, Denys Schmyhal, teilnahm. Während der Konferenz erklärte sich Ungarn bereit, sich am Wiederaufbau der während des Krieges zerstörten Infrastruktur in der Region Kyiv zu beteiligen und verwundete ukrainische Soldat*innen zu behandeln. Als Ergebnis des Treffens wurden rund 6,5 Milliarden Dollar gesammelt. Der ukrainische [Premierminister Schmyhal](#) stellte seinerseits die neue Initiative "[United 24](#)" vor, die vom ukrainischen Präsidenten ins Leben gerufen wurde und als zentrale Anlaufstelle für Spenden dienen soll.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj lud am Donnerstag den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nach Kyiv ein. Ein Beamter des Bundespräsidialamtes bestätigte gegenüber [POLITICO](#), dass Selenskyj Scholz, Steinmeier und die gesamte deutsche Regierung eingeladen hat, was ein Tauwetter in den Beziehungen nach Wochen diplomatischer Spannungen signalisiert. Die deutsche Außenministerin [Annalena Baerbock](#) wird in naher Zukunft die Ukraine besuchen. Ihre Reise in die Ukraine wurde Stunden nach der Beilegung der diplomatischen Spannungen zwischen Kyiv und Berlin angekündigt. Bundeskanzler Olaf Scholz und US-Präsident Joe Biden haben sich am Donnerstag in einem Telefonat darauf geeinigt, keine russischen Gebietsgewinne in der Ukraine anzuerkennen, so ein deutscher Regierungssprecher in einer [Erklärung](#).

Präsident Wolodymyr Selenskyj [sprach](#) per Videolink mit dem ehemaligen Präsidenten George W. Bush über den Einmarsch Russlands in der Ukraine und die Unterstützung der USA für Kyiv.

Weißrussland. [Alexander Lukaschenko](#) sagte in seinem Interview mit Associated Press, dass sich die von Russland durchgeführte "Spezialoperation" in die Länge gezogen hat. Interessant ist, dass der Kreml sich weigert, den Begriff "Krieg" zu verwenden, während Lukaschenko selbst sagte, dass er für Frieden eintritt und wiederholt das Ende des "Krieges" forderte.

Energiesicherheit. Das Ministerkabinett der Ukraine gab einen [kurzen Überblick](#) über die energiebezogenen Sektoren. Mit Stand vom 5. Mai sind etwa 820 Ortschaften in der Ukraine weiterhin ohne Strom, was insgesamt etwa 710 000 Verbraucher*innen umfasst. Fast 225 000 Verbraucher*innen sind ohne Gasversorgung geblieben. Am schwierigsten ist die Gasversorgung in den Regionen Saporischschja, Kyiv, Tschernihiw, Mykolajiw und Charkiw. Durch den russischen Beschuss wurden 15 Öldepots in der gesamten Ukraine entweder zerstört oder beschädigt.

Desinformation. Das ukrainische Telegram-Segment hat sich seit dem umfassenden Einmarsch Russlands erheblich verändert. Die ukrainische Medienbeobachtungs-NGO "[Detector Media](#)" berichtete über die Einrichtung und Förderung einer ganzen Welle von mindestens 88 anonymen Telegram-Kanälen in der Ukraine, die von Russland aus koordiniert werden. Viele von ihnen sind Kanäle, die Russland nutzt, um die Besetzung bestimmter Gebiete zu legitimieren und die Kontrolle über das Informationsumfeld zu erlangen. Solche Kanäle lassen sich in zwei Kategorien einteilen: (1) solche, die als "offizielle" Quellen der Besatzer fungieren können; (2) solche, die Medien imitieren, d. h. lokale Nachrichten veröffentlichen, aber voller Propaganda und Fehlinformationen sind. Zu den Themen dieser Telegram-Kanäle gehören die Diskreditierung der Ukraine und ihrer Führung, einschließlich der Bürgermeister*innen und Regionalverwaltungen, russische militärische Siege und die Dämonisierung der ukrainischen Armee, Verschwörungsmythen über die Aktionen des "kollektiven Westens" in der Ukraine, Informationen über die Zerstörung ukrainischer Staatssymbole, die Evakuierung in die zuvor besetzten Teile der Regionen Donezk und Luhansk sowie Informationen über humanitäre Hilfe aus Russland.

Kultur. Seit Beginn der vollständigen Invasion gab es [242 dokumentierte Fälle](#) von Zerstörung, Beschädigung und Diebstahl des ukrainischen Kulturerbes. 16 Denkmäler von nationaler Bedeutung, 72 von lokaler Bedeutung und 6 neu entstandene Denkmäler wurden zerstört oder beschädigt. In dieser Woche wurden die alten Gebäude des Lyssytschansker multidisziplinären Gymnasiums und des Lyssytschansker Anti-Tuberkulose-Depots zerstört, die zu dem vor über 100 Jahren gegründeten belgischen Architekturensemble gehörten.

[Politico](#) bezog sich auf den Direktor des UNESCO-Weltkulturerbezentrums und wies auf die Besorgnis über die fortschreitende Zerstörung des kulturellen Erbes durch russische Angriffe seit Beginn der groß angelegten Invasion hin. "Wir sind ernsthaft besorgt, weil die Ukraine nicht nur einen wichtigen Teil ihres kulturellen Erbes, sondern auch ihre Identität verliert. Ein Stück von sich selbst und ein Stück Geschichte wird verschwinden, wenn der Krieg nicht aufhört", so Lazare Eloundou Assomo, Direktor des UNESCO-Weltkulturerbezentrums, gegenüber [POLITICO](#).

Soziologische Umfragen. Die Europäische Kommission hat die Ergebnisse der [Flash-Eurobarometer-Umfrage](#) in allen EU-Mitgliedstaaten vorgestellt. Die Umfrage zeigt eine breite Zustimmung der EU-Bürger*innen zur Reaktion der EU auf den Einmarsch Russlands in der Ukraine. Die Befragten befürworten sowohl die eingeführten Sanktionen (80 %) als auch die humanitäre Unterstützung (93 %), die der Ukraine gewährt werden soll. 67 % der Befragten befürworten, dass die EU den Kauf und die Lieferung von Militärausrüstung an die Ukraine finanziert, während 75 % der Meinung sind, dass der Krieg in der Ukraine zeigt, dass eine stärkere militärische Zusammenarbeit innerhalb der EU notwendig ist. 66 % sind der Meinung, dass die Ukraine der EU beitreten sollte, wenn sie dazu bereit ist, und 71 % glauben, dass die Ukraine Teil der europäischen Familie ist. Lesen Sie den vollständigen Bericht über den folgenden [Link](#).

Die soziologische Gruppe "Rating" führte ihre [zehnte nationale soziologische Umfrage](#) durch, die den ideologischen Markern des Krieges gewidmet war, insbesondere im Hinblick auf den "Tag des Sieges". So wurde Ende April 2022 in der Ukraine die geringste Nostalgie für den Zusammenbruch der UdSSR in der Geschichte der Beobachtungen festgestellt (11 %). Die große Mehrheit der Befragten - 87 % - vermisst die UdSSR nicht. Die absolute Mehrheit (89 %) der Befragten unterstützt die Anerkennung des Vorgehens der russischen Truppen in der Ukraine als Völkermord am ukrainischen Volk. 76 % befürworten das Verbot der Verwendung der Symbole Z und V, die auf russischer Militärausrüstung angebracht sind, und 74 % unterstützen das Verbot des St. Georgs-Bandes in der Ukraine. Es ist bemerkenswert, dass die Unterstützung für die letztgenannte Initiative in den letzten 5 Jahren von 45 % auf 74 % gestiegen ist.

Literatur:

- [Gazprom setzte die russische Invasion in der Ukraine in Gang - Atlantic Council](#)
- [Mariupol: Wie die Einheimischen sich gegenseitig retteten. Zaborona-Bericht](#)
- [Beerdigungen und Weinstuben: Kyivs Rückkehr zur Normalität ist überhaupt nicht normal - POLITICO](#)

Statistik:

- Seit Beginn des Krieges wurden mehr als [90 000 Sprengstoffe](#) vernichtet.
- Der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine gab die geschätzten Gesamtverluste des russischen Militärs ab 10 Uhr bekannt, 6. April 2022: Personen - rund 24 900, Panzer - 1110, gepanzerte Patrouillenfahrzeuge (APV) - 2686, Artilleriesysteme - 502, Mehrfachraketenwerfer-Artilleriesysteme (MLRS) - 171, Flugabwehrsysteme - 83, Starrflügelflugzeuge - 199, Hubschrauber - 155, ungepanzerte Fahrzeuge - 1926, Boote und leichte Schnellboote - 11, Tanklastwagen - 76, unbemannte Luffahrzeuge/Drohnen (UAV) - 312, Spezialausrüstung - 38, mobile Kurzstreckenraketen-Systeme - 4, Marschflugkörper - 90. Verfolgen Sie [hier](#) den interaktiven Zähler russischer Verluste.

Jede Aktion zählt, kein Beitrag ist zu klein!

- Unterstützen Sie die internationale Kampagne [#BikesForUkraine](#), die von U-Cycle (NRO "Kyiv Cyclists' Association"), NGO "Eco Misto" (Tschernihiw), NGO "Youth Association Extreme Style" (Sumy), NGO "Urban Reform" (Charkiw) initiiert wurde. Die Kampagne zielt darauf ab, die Mobilität der ukrainischen Freiwilligen zu erhöhen und die humanitäre Hilfe für diejenigen zugänglicher zu machen, die sie am dringendsten benötigen.
- Unterstützen Sie das [humanitäre Zentrum](#) in Ihrer Nähe.
- Teilen Sie aktuelle Informationen über die Lage in der Ukraine, entweder in den sozialen Medien, mit den lokalen Medien oder indem Sie diese kurze Meldung verbreiten.
- Abonnieren Sie unsere täglichen Updates auf [Twitter](#) und auf unserer [Website](#).
- Sie können unser Projekt mit Spenden über PayPal unterstützen. Mehr Informationen [hier](#).

Danke, dass Sie die Ukraine unterstützen! Slava Ukraini! Ruhm für die Ukraine!